



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2024-01-10

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau

Erster Lärmspaziergang in Passau

„Auf Passauer Straßen ist es zu laut“, stellt Bernd Sluka, der Vorsitzende des Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Passau fest. Lärm ist gesundheitsschädlich. Folgen sind Herz-Kreislaufkrankungen, Bluthochdruck, Gehörschäden, Schlafstörungen bis hin zu Konzentrations- und Lernschwierigkeiten bei Kindern. Während all die Auswirkungen des Verkehrslärms bekannt sind, setzt die Politik immer noch einseitig auf passiven Lärmschutz, ohne die Ursachen des Verkehrslärms zu bekämpfen, oder auf langwierige Umbauten.

Der VCD hat heute den ersten Lärmspaziergang veranstaltet. Bürger und Betroffene haben sich die Situation an der Angerstraße angeschaut und für wesentlich zu laut befunden. Oft war nicht einmal ein Gespräch möglich. „Unsere Messungen zeigen, dass es nachts, wenn der Lärm besonders gesundheitsschädlich ist, kaum leiser wird. Vor allem treten immer wieder Lärmspitzen auf, welche die Anwohner aus dem Tiefschlaf reißen - anderswo gilt das als Foltermethode“, hebt Sluka hervor.

Für den Anger fordert der VCD Sofortmaßnahmen, u. a.

- Tempo 30 (halbiert den Wirkungspegel, Lärm nimmt um 3 dB(A) ab), zumindest in den Nachtstunden
- Verlegung der Fahrstreifen in Richtung Donau; mehr Abstand zur Wohnbebauung bringt je nach Lage der Häuser auch mehrere dB(A)
- Fahrverbot für Lkw-Durchgangsverkehr und ein generelles Fahrverbot für Lkw in den Nachtstunden, um Lärmspitzen zu vermeiden; eine Umfahrung steht bei Hutthurm-Aicha zur Verfügung.

Der Anger steht beispielhaft für viele durch Straßen, in denen die Anwohner durch Verkehrslärm hoch belastet werden, wie z. B. die Freyunger Straße, die Neuburger Straße, Gottfried-Schäffer-Straße und die Straßenschluchten der Innenstadt. Auch Straßen durch Wohngebiete wie die Alte Straße oder die Stephanstraße sind zu laut. Flächenhafte Verlärmung wie durch die Autobahn A 3 findet im Passauer Westen statt.

Mobilität

für Menschen

Kommunen sind gesetzlich verpflichtet, etwas gegen den Lärm zu tun und die Bürger dabei einzubeziehen. Derzeit wird in Passau wie in anderen Orten der Lärmaktionsplan überarbeitet. Die Bürger werden an der Aufstellung beteiligt. „Leider hat die Stadt diese Aufgabe an die Regierung von Oberfranken, fernab in Bayreuth, abgegeben. Die im Plan festgelegten Maßnahmen, um die Lärmbelastung der Bevölkerung auf unschädliche Werte zu senken, gehen nicht auf die spezielle Passauer Situation ein. Weniger befahrene, aber trotzdem laute Straßen wie z. B. die Schmiedgasse bleiben unberücksichtigt“, zählt Sluka die Defizite der Lärmaktionsplanung in Bayern auf. Die Stadt Passau sollte diese Plaung selbst in die Hand nehmen, fordert der VCD. Das kann und darf sie.

Seit mehreren Monaten misst der VCD die Lärmbelastung am Anger permanent. Der Lärmsensor wurde beim Lärmspaziergang vorgeführt. Ihre Daten sind im Internet unter <<https://laerm.citysensor.de/80135>> abzurufen. Die Messungen und der Lärmspaziergang sind eine Aktion im Projekt „Ruhe Bitte!“ des VCD und der Deutschen Umwelthilfe, das durch das Umweltbundesamt gefördert wird.

Rückfragen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, Tel. 0176 42063287.

Mobilität

für Menschen